



Hybrider Lernraum

Digitale Workshops 2024

„Entdeckendes Mathematiklernen“,

15. November 2024, 9–13 Uhr

Gesamtdauer der Fortbildung: 4 Stunden

Zielgruppe

Mathematiklehrkräfte der Sekundarstufe I

Inhalt der Fortbildungsveranstaltung

Entdeckendes Lernen in der Mathematik: Wieso sollten Schülerinnen und Schüler Mathematik selbst entdecken, wenn sie ihnen genauso gut durch die Lehrkraft vermittelt werden könnte? Beim „Entdeckenden Lernen“ erreichen die Lernenden ein tieferes Verständnis für mathematische Zusammenhänge, es fördert ihre Eigenständigkeit und die soziale Interaktion in der Gruppe.

Im digitalen Workshop wird thematisiert, für welche Themen sich „Entdeckendes Lernen“ eignet und wie es im Unterricht umgesetzt werden kann. Anhand konkreter Beispiele aus der Sekundarstufe I, aus der Analysis und von außerschulischen Schüleraktivitäten können sich die Teilnehmenden selbst auf das Abenteuer authentischer mathematischer Entdeckungstouren begeben: In Gruppenarbeit wird „Entdeckendes Lernen“ zunächst auf praktischer Ebene und damit aus Perspektive der Lernenden erfahren. Die Voraussetzungen für Entdeckendes Lernen werden ebenso thematisiert wie das dazugehörige „Mindset“, die Wissenschaftsorientierung und der Bildungswert dieser pädagogischen Methode.

Referent



Prof. Dr. Rainer Kaenders

Rainer Kaenders ist Professor für Mathematik und ihre Didaktik an der Universität Bonn. Sein Lehrstuhl unterstützt das Förderprogramm »Jugend trainiert Mathematik« von Bildung & Begabung sowie die neue »Mathe-AG At Home«, eine digitale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler, in der sie unter Anleitung von Lehramtsstudierenden an mathematischen Themen mit aktuellem Bezug arbeiten.

„Resilienz stärken – Stärken fördern“

26. November 2024, 14–18 Uhr

Gesamtdauer der Fortbildung: 4 Stunden

Zielgruppe

Alle Personen, die mit Kindern und Jugendlichen (aller Schulformen) arbeiten; keine Vorkenntnisse zu Resilienz erforderlich

Inhalt der Fortbildungsveranstaltung

Schule ist ein zentraler Lebensbereich von Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen in verschiedenen Rollen, wie zum Beispiel Lehrkräften und pädagogischem Fachpersonal. Sie ist daher besonders geeignet, um Resilienz zu fördern. Aber wie genau können alle beteiligten Akteure schulische und auch außerschulische Lernorte zu einer resilienzförderlichen Umgebung gestalten?

Resilienz, das heißt die seelische Widerstandsfähigkeit, brauchen Menschen, um besondere und auch entwicklungstypische Herausforderungen in ihrem Leben erfolgreich bewältigen zu können.

Resilienzförderung nimmt die Entwicklungspotenziale jedes Heranwachsenden in den Blick, um individuelle Stärken zu erkennen und auszubauen sowie Schwächen als Lerngelegenheiten wahrzunehmen. Zur Resilienzförderung in der Schule werden im digitalen Workshop theoretische Grundlagen, relevante empirische Befunde sowie konkrete Übungen und Reflektionen besprochen, gemeinsam ausprobiert und diskutiert.

Referentinnen



Lena Sielemann & Stephanie Apresjan

Stephanie Apresjan und Lena Sielemann sind Psychologinnen (M. Sc.) und lösungsfokussierte Beraterinnen. Sie sind in der Arbeitseinheit »Pädagogische Psychologie« an der Universität Bielefeld tätig und dort für die Ausbildung Psychologiestudierender zuständig. Beide beraten aktiv in der Pädagogisch-Psychologischen Beratungsstelle der Universität Bielefeld, wo sie Familien rund um Fragestellungen zu Lern- und (Schul-) Leistungsthemen unterstützen. Als freiberufliche Dozentinnen geben sie ihr Wissen in Form von (Fach)Publikationen und Workshops sowie Fortbildungen weiter.

„Jugendliche durch Selbstwirksamkeit aktivieren“

12. Dezember 2024, 14–18 Uhr

Gesamtdauer der Fortbildung: 4 Stunden

Zielgruppe

Lehrkräfte aller Schularten und fachübergreifend, außerschulische Bildungspraktikerinnen und Bildungspraktiker

Inhalt der Fortbildungsveranstaltung

Aktive, engagierte Jugendliche mit einer positiven Einstellung zum Lernen: Lehrkräfte und Bildungspraktiker wünschen sich, dass Lernende sich selbst aktivieren, eigenständig denken, entscheiden und zu individuellen Ergebnissen kommen. Aber Selbstständigkeit wird nicht durch einzelne Tools oder Methoden erreicht, sondern setzt Selbststand (standing) voraus, einen Boden, auf dem man steht. Zugesprochenes und eigenes Vertrauen sowie das Erleben der eigenen Wirksamkeit sind dafür die entscheidenden Faktoren. Wie gelingt vor diesem Hintergrund Aktivierung durch das Erleben von Selbstwirksamkeit?

An außerschulischen Lernorten können Jugendliche oft selbstständiger entscheiden und ihren Lernraum individueller gestalten, als das im Schulalltag möglich ist. Das motiviert sie und zeigt aber auch: Ein motivierender und aktivierender Unterrichtseinstieg ist wichtig, reicht jedoch nicht aus. Motivation ist deutlich komplexer – und individuell höchst verschieden. Von ihr hängt es ab, ob Lernende sich aktivieren lassen. Oder genauer: ob sie sich selbst aktivieren!

Der digitale Workshop eröffnet Ihnen deshalb eine neue Perspektive auf die Komplexität von Motivation. Auch Thema: Wovon hängt die Aktivierung von Lernenden, aber auch Lehrenden ab? Unter anderem werden an Videobeispielen Voraussetzungen für Aktivierung hinsichtlich eines gestalteten Rahmens, der Haltung und Rolle der Lehrperson sowie methodischer Zugänge vermittelt. Gemeinsam werden davon ausgehend weitere Ideen ausgetauscht und entwickelt.



Dr. Guido Hunze

Guido Hunze ist als Akademischer Oberrat an der Universität Münster in der Lehrkräftebildung mit dem Schwerpunkt »Verknüpfung von Theorie und Praxis« tätig. Darüber hinaus ist er seit langer Zeit als nebenamtlicher Lehrer und Akademieleiter der Deutschen SchülerAkademie aktiv.

Kosten und weitere Infos zu den Workshops

Diese Veranstaltungen sind kostenlos.

Weitere Infos und Voranmeldung unter www.begabungslotse.de/hybrider-lernraum/workshops-2024